

glumis, *Orchis maculata*, *Carex capillaris*, *Pinguicula alpina*, *Bartsia alpina*, *Epilobium alsinaefolium*, *Bryum bimum*, *ventricosum*, *Philonotis fontana*, *Astrophyllum subglobosum*, *Meesea trichodes*, *Tayloria lingulata*, *Mollia fragilis*, *Blindia acuta*, *Oncophorus virens*, *Amblystegium stellatum*, *Jungermannia Kaurini*, *polita* und *quadri-loba* Lindb. ♀, eine Art, von der früher nur die männliche Pflanze auf Dovre gefunden worden ist. Im Bache kamen *Amblystegium falcatum*, *sarmentosum* und *Anisothecium squarrosum* massenhaft vor.

Das Gebiet zwischen dem Ufer und den Gebirgen hebt sich allmählich und wird von Fichtenwald (*Abies excelsa* var. *obovata*) bedeckt. Da ich schon oben über die Vegetation des Kiefernwaldes berichtet habe, so scheint es mir nöthig, auch die Vegetation des Fichtenwaldes zu besprechen. Die Moosdecke, die ununterbrochen ist, wird von *Hylocomium splendens*, *parietinum* und *triquetrum* (nur hie und da) gebildet. *Juniperus communis*, *Betula alba* und *Sorbus Aucuparia* treten in einzelnen Individuen auf. *Myrtillus nigra* kommt massenhaft vor. Die übrigen verzeichneten Arten sind *Pyrola minor*, *secunda*, *uniflora*, *Epilobium angustifolium*, *Geranium silvaticum*, *Rubus saxatilis*, *Trollius Europaeus*, *Linnaea borealis*, *Solidago virga-aurea*, *Trientalis Europaea*, *Majanthemum bifolium*, *Paris quadrifolia*, *Listera cordata*, *Lycopodium Selago*, *annotinum*, *Polypodium Dryopteris*, *Phegopteris*, *Asplenium Filix mas*, *Cystopteris montana* (raro). Von weiteren, in der Waldregion vorgefundenen Arten verdienen *Pedicularis Lapponica* (freq.), *Carex alpina*, *Daphne Mezereum*, *Lonicera coerulea*, *Actaea spicata* v. *erythrocarpa*, *Salix myrsinites*, *Asplenium crenatum*, *Isopterygium turfatum* und *Sphagnum platyphyllum* erwähnt zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

## Originalberichte gelehrter Gesellschaften.

### Gesellschaft für Botanik zu Hamburg.

Sitzung vom 28. Januar 1886.

Vorsitzender: Herr Professor S a d e b e c k.

Herr Dr. **Gottsche** sprach:

Ueber Lebermoose von Ceylon.

Aus Mitten's bekannter Arbeit: *Hepaticae Indiae Orientalis* im *Journal of the Proceeding of the Linnean Society. Botany.* Vol. V. 1860 legt Vortr. eine Aufzählung von 76 Lebermoosen vor, welche in Ceylon vorkommen, von denen schon viele früher bekannt waren, manche aber erst in dieser Schrift durch Mitten aus den Pflanzen von Dr. Gardner und Mr. Thwaites neu aufgestellt wurden; sie sind mit einer Diagnose versehen. Im Anschluss hieran wurden eine Reihe von Zeichnungen vorgezeigt, welche nach den Sammlungen des deutschen Botanikers John Nietner (aus Potsdam) in dem sogenannten „Feenlande“, in

Poondeloya 1868 in der Höhe von 4000—8000 Fuss gemacht wurden. Herr Jack in Constanz hat mir diese Proben unter den beigeschriebenen Nummern mitgetheilt. Eine weitere Nachricht über Nietner, der zuerst als Gärtner in den botanischen Garten in Ceylon eintrat, dann aber die Freundschaft des Directors gewann, und als wohlhabender Besitzer grosser Kaffeeplantagen später nie die Lust verlor, reiche Pflanzensammlungen in vorzüglicher Ausstattung zu seinem Vergnügen herzustellen, findet sich in Häckel's Indischen Briefen im Capitel Ceylon; Prof. Häckel hatte auch vor seiner Reise die Wittve Nietner's schon in Potsdam kennen gelernt; gewiss aber wird Jeder, der die beregte Stelle gelesen hat, mit grosser Befriedigung dies Buch aus der Hand legen. Nicht um einige neue Lebermoose vielleicht aufzustellen, legte ich diese Zeichnungen vor, sondern mehr um der Gesellschaft zu zeigen, welche Ansprüche ich an eine Lebermoos-Zeichnung mache.

Hb. Jack.

- No. 1539. *Radula speciosa* G. — 1 Blatt.  
 „ 1540. *Frullania pallidas* G. M. c. per. — 2 Blätter.  
 „ 1547. *Frullania Poondeloyae* G. Ms. c. per. — 3 Bl.  
 „ 1550. *Frullania Poondeloyae simplicior.* c. per. — 2 Bl.  
 „ 1545. *Frullania squarrosa* Nees ab E. c. per. — 2 Bl. Mit vergleichenden Zeichnungen aus Oahu (Didrichsen), Krakakamma (Ecklon), Mexico (Leibold), Trinidad (Crüger).  
 „ 1548. *Frullania* . . . . mit ähnlichem Kelch, aber mit spitzen Involucralblättern und Amphigastrium. — 2 Bl.  
 „ 1577. *Frullania Nietneri* G. Ms. c. per. — 4 Bl.  
 „ 1552. *Frullania aperta* G. Ms. c. per. — 2 Bl.  
 „ 1567. *Lejeunea xanthocarpa* LL. c. per. Synops. Hep. p. 330. — 1 Bl.  
 „ 1567. *Phragmicoma Ceylanica* G. Ms. (einstweilen) c. per. — 1 Bl.  
 „ 1567. *Lejeunia grandiloba* G. Ms. (einstweilen) *monoeca* c. per. — 1 Bl.  
 „ 1567. *Lejeunia Nietneri* G. Ms. (einstweilen) *monoeca* c. per. — 1 Bl.  
 „ 1566. *Lejeunia* ♂.  
 „ 1570. *Phragmicoma Nietneri* G. Ms. c. per. — 1 Bl.  
 „ 1580. *Plagiochila opposita* N. ab Es. c. per. Synops. Hep. p. 51. — 1 Bl.  
 „ 1571. *Plagiochila monticola* G. Ms. c. per. — 1 Bl.  
 „ 1567. *Jungermannia Ceylanica* G. Ms. c. per et ♂. — 1 Bl.  
 Zur Vergleichung:  
*Jungermannia porphyranthus* G. Ms. e Java (Megamendong) ♂ et ♀ leg. cl. Wichura 61. — 2 Bl.  
 „ 1576. *Jungermannia colorata* var. *Ceylanica* Jack.  
 (et 1578) ♀ ♂ . . . . . — 3 Bl.  
 Zum Vergleich: *Jungermannia colorata* Lindenbergl in *Linnaea* IV. p. 306. — 2 Bl. *Wilhelmi* in the *Grampian Monat.* Synops. Hep. p. 86.

Derselbe Vortragende legte darauf die Zeichnungen von folgenden Lebermoosen vor, welche durch die Expedition der Gazelle mitgebracht worden waren.

*Adelanthus Magellanicus* Mitten (Journal of Linnean Society. Vol. VII. 1863. p. 243) mit Perianth und Blütenblättern. — 2 Bl.

*Adelanthus Lindbergianus* Mitten mit Perianthien in 2 Bl. und variet. mit stumpferen Blättern (steril) in 2 Bl.

Zum Vergleich: *Adelanthus unciformis* Mitten mit Perianthien vom Tafelberg (Cap der guten Hoffnung, leg. Mc. Owan 1884). — 2 Bl.

*Chiloscyphus arenarius* G. Ms. c. perianth, aus Punta Arenas. — 4 Bl.

*Chiloscyphus fulvellus* Nees ab E. — 4 Bl.

*Lophocolea ctenophylla* G. Ms. mit Perianth. — 4 Bl.

*Jungermannia coronata* G. Ms. mit Perianth, mit eigenthümlicher Zellenbildung. — 1 Bl.

*Jungermannia coniflora* G. Ms. mit Perianth aus Kerguelen. — 1 Bl.

Darauf besprach Herr Dr. med. **Eichelbaum**

eine bei Hamburg beobachtete Fasciationsbildung von *Leontodon Taraxacum* L.,

bei welcher die Stiele bandartig degenerirt und 2—3 cm breit waren, an ihrer Spitze aber 2 Köpfchen tragen mit reifer, vollkommen normal entwickelter Frucht.

**Derselbe Vortragende** machte noch auf einen sehr bemerkenswerthen Feind der Ulmen aufmerksam, *Agaricus velutipes*, dessen Stiele, wie die vorgelegten Exemplare zeigten, nach unten zu rhizomorphaartigen Hyphensträngen sich verjüngen.

Darauf legte Herr Professor **Sadebeck**

einige bisher weniger bekannte Rohstoffe

vor, welche aus den deutschen Schutzgebieten des äquatorialen Westafrika stammen, und über deren Verwendbarkeit und botanische Abstammung im botanischen Museum Anfrage gehalten war.

Besonders hervorgehoben wurden die Fruchtstände von *Xylophia* (*Habzelia*) *Aethiopica* A. Rich., welche von einem, nach den neuesten Berichten im Küstengebiet des tropischen Westafrika sehr häufigen Baume stammen und als kräftiges Gewürz bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts nicht selten in den europäischen Handel kamen, ja auch später noch als *Piper Aethiopicum* (oder *Habb Selim*, worauf der lateinische Namen *Habzelia* zurückzuführen ist) in den Apotheken geführt wurden. Nach P. Ascherson (Sitzungsberichte der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, 1876, p. 86) sind die in Rede stehenden Früchte in der letzten Zeit mit unter dem Namen *Malagetta-Pfeffer* einbegriffen worden, gewissermaassen einem Collectivnamen, unter welchem mehrere, sehr verschiedene, pfefferartige Früchte und Samen zusammengefasst werden. Diese im westafrikanischen Küstengebiet

also sehr verbreitete und daselbst als „Esso cu“ bezeichnete Anonacee scheint dagegen in den östlicheren Theilen eine grosse Seltenheit zu sein, da die Früchte, welche daselbst Kumba- oder Kimba-Pfeffer heissen, z. B. in Uadaï als Geld circuliren und die berühmten Afrikaforscher Browne und Barth seiner Zeit von einem südlich von Darfur gelegenen Lande berichteten, in welchem der Kumbabaum unfern eines grossen nach Westen strömenden Flusses wachsen solle. Die Richtigkeit dieser Thatsachen wurde später von Schweinfurth constatirt.

Von erheblich grösserer Bedeutung für den Handel sind die unter dem Namen „Oelnüsse von Kamerun“ importirten Samen einer wahrscheinlich noch nicht näher beschriebenen Bassiaart, welche in der neueren Zeit in grösseren Mengen importirt werden und das westafrikanische Djave- resp. Noungonfett liefern. Eine Vergleichung dieser Samen mit denen von *Bassia longifolia* L., *latifolia* Roxb. und *butyracea* Roxb., sowie überhaupt mit denen der im botanischen Museum reichlich vertretenen übrigen Sapotaceen ergab so erhebliche Abweichungen, dass von einer Identität mit einer von diesen nicht die Rede sein kann. Das Fett dieser Bassiaart besitzt wie alle Bassiaarten (man vergleiche bei Wiesner, Rohstoffe des Pflanzenreichs) einen relativ hohen Gehalt an Stearinsäure und findet daher in der Kerzenfabrikation eine sehr vortheilhafte Verwendung.

Die Früchte der Sapindacee *Blighia sapida* haben dagegen keine besondere mercantile Bedeutung; ihr Werth liegt jedenfalls zunächst in ihrer vielfach verbreiteten Verwendung als vorzügliches Nahrungsmittel in tropischen Landstrichen. Wie ich einer brieflichen Mittheilung des Herrn Professor Ernst in Caracas entnehme, liefern z. B. auf Jamaica die Früchte dieses daselbst unter dem Namen „Akee“ bekannten und vielfach angepflanzten Baumes eine sehr beliebte Speise, welche die Stelle von Eierspeisen vertritt. Die Heimath des Baumes ist jedoch das tropische Westafrika, woselbst er neueren Berichten zufolge weit verbreitet zu sein scheint und unter dem Namen „Ameji-chian“ sehr geschätzt und bekannt ist; seltsamer Weise ist er, wie Morris in Jamaica in seinem Werke „The Colony of British Honduras“, London 1883, mittheilt, von einem Sklavenschiffe nach dem tropischen Amerika gebracht worden.

Von noch nicht genauer ermittelter Bedeutung sind die aus Little Papu gesendeten und daselbst „Sassara-cu“ genannten Samen einer nach dem vorliegenden Material nicht näher zu bestimmenden Anonacee aus der *Monodora*-Gruppe, welcher wahrscheinlich dieselbe Verwendung zukommt, wie den Samen der aus Liberia stammenden nahe verwandten *Monodora Myristica* Duv.

Ferner wurden fruchttragende ganze Exemplare von *Cassia occidentalis* (mit Wurzeln) vorgelegt, bei denen die Anfrage auffallenderweise auf die Verwendung der Wurzel sich bezog, da dieselben bei schmerzhaften Magenaffectionen eine sehr beruhigende Wirkung ausüben soll, wenn man sich des wässrigen Extractes der geschabten Wurzeln bedient. Die Samen dieser Pflanze, welche

dasselbst „Bessican-cu“ genannt wird und ausserordentlich verbreitet ist, dienen sonst den Eingeborenen als Surrogat von Kaffee und sind daher — nebst den Samen anderer Cassiaarten — auch unter dem Namen Neger- oder Mogdad-Kaffee bekannt.

Von besonderer Wichtigkeit für die europäische Industrie ist *Vahea Senegambensis*, var. *Traunii*, von welcher blühende Zweige und Früchte, letztere in Alkohol, vorgelegt wurden. Diese für die Kautschukgewinnung ausserordentlich ausgiebige Apocynce unterscheidet sich von der Stammform, *Vahea Senegambensis*, durch die völlig kugeligen und relativ kleinen Früchte, und ist daher als eine ausgeprägte Varietät zu betrachten, welcher ich den Namen *Traunii* gegeben habe, da die Auffindung der Pflanze auf die Arbeiten in den Factoreien des Herrn Dr. Traun zurückzuführen ist.

In grösseren Mengen ist ausserdem noch das daselbst „Adchian“ genannte *Anacardium occidentale* eingegangen, dessen birnenartig angeschwollenen Fruchstiele in den in Rede stehenden Gegenden bei Darmentzündungen als heilendes Mittel zur Versendung gelangen, während sie in anderen tropischen Ländern des Wohlgeschmackes wegen genossen werden, freilich nur, nachdem man von ihnen die nierenförmigen Früchte sorgfältig entfernt hat. Die letzteren enthalten ein ausserordentlich ätzendes Oel und gelangen seit vielen Jahren unter dem Namen „Elephantenläuse“ in den europäischen Handel; früher wurden sie auch in den Apotheken als „semen *Anacardii occidentalis*“ geführt.

Dagegen liefern die ebenfalls vorgelegten Früchte von *Irvingia Barteri* das bekannte Dikabrot, resp. Dikafett, werden aber irrthümlicherweise zuweilen für die Steinkerne einer *Mangifera*-Frucht, *Mangifera gaboonensis* gehalten, obgleich bereits eine ganz oberflächliche Beobachtung zeigen würde, dass ihnen die den *Mangifera*-Arten eigenthümliche nierenartige Form des Endosperms völlig abgeht.

Bemerkenswerth endlich mag es noch sein, dass die „Calabarbohnen“, welche von *Physostigma venenosum* abstammen und seit mehr als 20 Jahren einen wichtigen und ergiebigen Handelsartikel des tropischen Westafrika's bilden, mitunter mit den an sich gar nicht ähnlichen Samen von *Mucuna urens* verwechselt worden sind. Auch ist es wohl beachtenswerth, dass das Coprah oder Copperah, d. h. die an der Sonne getrockneten Stücke der Fruchtschale der Cocusnuss wegen ihres Oelgehaltes doch noch immer einen hohen Handelswerth besitzen, obgleich gerade in Westafrika eine grössere Anzahl von Oelfrüchten gefunden wird, wobei nur an *Elaeis Guineensis*, *Guizotia Abessynica*, *Arachis hypogaea* u. s. w. erinnert sein mag.

Von den importirten Hölzern kommen besonders das schwarze Ebenholz und das rothe afrikanische Sandelholz in Betracht. Das erstere stammt von *Diospyros Dendo* Welw. und hat sich sowohl in seiner anatomischen Beschaffenheit, als auch in seinen physikalischen Eigenschaften, der bedeutenden Härte und dem relativ hohen specifischen Gewicht, namentlich aber auch in der Farbe

mit den ostindischen schwarzen Ebenhölzern vollkommen übereinstimmend erwiesen; es ist diesen also durchaus gleichwerthig in der technischen Nutzenanwendung.

## Personalm Nachrichten.

Herr Dr. **Pietro Vogliano**, bisher Assistent am Botanischen Institute zu Padua, ist zum Professor an der Reale Scuola Tecnica zu Ancona ernannt worden.

Rev. **W. W. Newbould**, bekannt durch mehrere floristische Arbeiten, ist am 16. April im Alter von 67 Jahren zu Kew gestorben.

### Inhalt:

#### Referate:

- Costerus**, Teratologische verschijnzelen bij *Digitalis purpurea* L., p. 191.  
**Göppert**, Der Hausschwamm, seine Entwicklung und seine Bekämpfung. Nach dessen Tode herausgegeben und vermehrt von **Poleck**, p. 192.  
**Gray**, A Revision of the North American Species of the Genus *Oxytropis* DC., p. 187.  
 — —, Notes on some North American Species of *Saxifraga*, p. 189.  
**Hoffmann**, Beobachtungen über thermische Vegetations-Konstanten, p. 189.  
**Mueller, v.**, Descriptive Notes on Papuan Plants. VI., p. 189.  
**Rostrup**, Om nogle af Snyltesvampe forarsagede Misdannelser hos Blomsterplanter, p. 191.  
**Watson**, Contributions to American Botany, p. 185.  
**Zopf**, Zur Morphologie und Biologie der niederen Pilzthiere (Monadinen), zugleich ein Beitrag zur Phytopathologie, p. 177.

#### Neue Litteratur, p. 194.

#### Wiss. Original-Mittheilungen:

- Schnetzler**, Ergänzung meiner vorläufigen Notiz über ein Moos des Genfersees, p. 198.

#### Botanische Gärten und Institute: p. 199.

#### Originalberichte über Instrumente, Präparations- und Conservationsmethoden etc.:

- Kronfeld**, Notiz über die Zurichtung von Typba für das Herbar, p. 199.

#### Sammlungen: p. 200.

#### Originalberichte über botanische Reisen:

- Brotherus**, Botauische Wanderungen auf der Halbinsel Kola (Fortsetzung), p. 200.

#### Originalberichte gelehrter Gesellschaften:

- Gesellschaft für Botanik zu Hamburg:  
**Eichelbaum**, Eine bei Hamburg beobachtete Fasciationsbildung von *Leontodon Taraxacum* L., p. 205.  
**Gottsche**, Ueber Lebermoose von Ceylon, p. 203.  
**Sadebeck**, Einige bisher weniger bekannte Rohstoffe, p. 205.

#### Personalm Nachrichten:

- Dr. **Pietro Vogliano** (zum Professor ernannt), p. 208.  
**W. W. Newbould** (+), p. 208.

Verlag von **Theodor Fischer** in **Cassel**.

**Professor Ed. Hackel.**

**Monographia Festucarum europaeorum.**

Preis 8 Mark.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Originalberichte gelehrter Gesellschaften. Gesellschaft für Botanik zu Hamburg. 203-208](#)